



**LAG JUGENDSOZIALARBEIT
BAYERN**

LAG JSA

c/o Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern e.V. Loristraße 1 80335 München

An die Bundestagsabgeordneten in den Ausschüssen:

- Arbeit und Soziales
- Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Haushalt
- Inneres und Heimat
- Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung

Geschäftsführung
c/o ejsa Bayern e.V.
Loristraße 1 80335 München

Telefon: 089/159187-6
Telefax: 089/159187-80
Internet: www.lagjsa-bayern.de

Bankverbindung
Evangelische Bank eG Kassel

IBAN: DE59 5206 0410 0103 4020 10
BIC: GENODEF1EK1

Steuernummer: 143/533/20336
USt-IdNr: DE296810491

München, 13. September 2023 /
bk

Sehr geehrte(r) Abgeordnete(r) im Bundestag,

in Zeiten vielfältiger Krisen und Kriege sind die rund 500 bundesweiten Jugendmigrationsdienste (JMD) als Bundesprogramm zur Integration junger Menschen mit Migrationsbiografie wichtiger denn je, sowohl für die jungen Menschen selbst als auch für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland.

Junge Zugewanderte in Bayern können verlässlich auf die Unterstützung unserer Jugendmigrationsdienste zählen: Ob Schulangelegenheiten oder Deutschkurse, Praktika oder Ausbildungsplätze, Freizeitangebote und das Kennenlernen Gleichaltriger – die bayrischen JMD Mitarbeiter*innen beraten kompetent, schaffen Raum für Begegnung und ermöglichen jungen Menschen, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten.

Im Jahr 2022 haben die Jugendmigrationsdienste als Hauptprogramm bundesweit über 120.000 junge Menschen aus 180 Nationen mit individueller Unterstützung und Gruppenangeboten unter intensiver Vernetzung mit Schulen, Ausbildungsbetrieben, Integrations-Kursträgern und Einrichtungen der Jugendhilfe begleitet und beraten.

Das Programm Respekt Coaches (RC) ergänzt die JMD-Arbeit um Demokratiebildung und Extremismus-Prävention an Schulen. Über 400 Fachkräfte begleiten Jugendliche an rund 600 Schulen bundesweit. 2022 nahmen rund 160.000 junge Menschen an 3.800 Gruppenangeboten teil.

Aktuell vorgesehene Kürzungen gefährden die Integration junger Menschen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt!

Der Entwurf für den Bundeshaushalt 2024 sieht für das Programm JMD insgesamt (Jugendmigrationsdienste und Respekt Coaches) massive Kürzungen um mehr als ein Drittel und die Zusammenlegung beider Programme vor (Ressort: BMFSFJ; 2023: € 99,85 Millionen, 2024: € 63,8 Millionen). In diesem Fall reduziert sich die Finanzierung des JMD-Hauptprogramms um 10 Millionen Euro (2023: € 68,8 Millionen, 2024: € 58,8 Millionen).

Die Arbeit der Respekt Coaches soll laut Ankündigung des BMFSFJ zum Jahresende 2023 ganz eingestellt werden. Ebenso wird die Richtlinie für das Programm Garantiefonds Hochschule nicht mehr verlängert.¹

¹ Die Jugendmigrationsdienste und das Programm JMD-Respekt Coach ist unter der Überschrift Kinder- und Jugendarbeit, Außer-schulische Kinder- und Jugendbildung (Politische Jugendbildung, Kulturelle Jugendbildung, Kinder- und Jugendarbeit im Sport, Kinder- und Jugendverbandsarbeit sowie internationale Jugendarbeit) zu finden. Dort ist es das Vorhaben „Jugendsozialarbeit und Integration“.

Durch fehlende Unterstützungsangebote wird jungen zugewanderten Menschen der Zugang zum Bildungssystem und zu Ausbildungs- und Arbeitsplätzen erschwert werden. Wenn junge Migrant*innen nicht mehr bedarfsgerecht begleitet und gefördert werden können, werden Folgekosten entstehen.

Das Bundesprogramm Jugendmigrationsdienste ist im Kinder- und Jugendplan verortet (Titel 684 01-261). Anders als bei der Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) kann für das JMD-Programm dort keine feste Summe genannt werden, weil nur der KJP insgesamt benannt wird.³⁶ Die aktuell vorgesehenen KJP-Mittelkürzungen gehen damit überwiegend zu Lasten des Programmes JMD.

„Wir werden den Kinder- und Jugendplan bedarfsgerecht ausstatten.“ - so die Absichtserklärung der Ampelkoalition im Koalitionsvertrag der Bundesregierung 2021 auf Seite 98. Das wurde schon 2022 und 2023 nicht realisiert: Nun sieht der Regierungsentwurf für den Bundeshaushalt 2024 statt des dringend notwendigen Aufwuchses drastische Kürzungen am Kinder- und Jugendplan (KJP) vor. Dies ist eine gravierende politische Fehlentscheidung mit wahrscheinlich langfristigen Folgen.

Was ist notwendig?

Für die Ausstattung der Jugendmigrationsdienste als Hauptprogramm zur Beratung und Unterstützung im Integrationsprozess muss mindestens die Summe bereitgestellt werden, die im Jahr 2023 zur Verfügung steht (€ 68,85 Millionen).

Zusätzlich benötigen die Jugendmigrationsdienste mindestens 10 Millionen Euro, um Demokratiebildung an Schulen, die weiter steigende Anzahl von Beratungsfällen aufgrund hoher Zuwanderung und zusätzliche Aufgaben, die unter anderem durch das Chancenaufenthaltsgesetz und das Fachkräfte-Einwanderungsgesetz entstehen, bewältigen zu können.

Zusätzlich bedarf es der Sicherstellung einer Dynamisierung der Fördermittel im KJP für die kommenden Jahre und eine Anpassung der Pauschalen aufgrund gestiegener Personal- und Sachkosten.

Die Strukturen und Angebote der Jugendsozialarbeit müssen langfristig und verlässlich gesichert werden, um eine professionelle Unterstützung junger Menschen – auch im digitalen Raum – bedarfsgerecht sicherzustellen.

Statt der „Schwarze Null“ für die Staatsfinanzen sollte ein strukturierter Dialog über notwendige Investitionen in Bildung, Ausbildung und Qualifizierung, in eine starke Zivilgesellschaft und stabile Demokratie geführt werden.

Unterstützen Sie unser Anliegen!

Die Jugendmigrationsdienste brauchen Ihre politische Unterstützung, damit sie ihre Arbeit mit jungen Menschen für unsere Stadt und unseren Landkreis fortsetzen können. Bitte informieren Sie die sozial- und haushaltspolitischen Sprecher*innen Ihrer Partei über die erheblichen negativen Auswirkungen der aktuell vorgesehenen Kürzungen im Kinder- und Jugendplan.

Aus Sicht der LAG Jugendsozialarbeit sind Kürzungen quer durch alle sozialen Bereiche sowie mangelnde Investitionen in den Sozialstaat sozialpolitisch und ökonomisch kurzsichtig. Denn wer in Zeiten großer Unsicherheit und gesellschaftlicher Umbrüche nicht in Bildungs- und Teilhabegerechtigkeit sowie in eine stabile soziale Infrastruktur investiert, wird später ungleich höhere Summen für die Lösung der sozialen Folgeprobleme aufwenden müssen.

Aktuelle Entwicklungen und Praxisbeispiele bietet der [Jahresrückblick „Wie JMD wirkt“ 2022](#). Zudem finden Sie im Anhang unser Factsheet mit den wichtigsten Zahlen und Fakten, und können sich ein Bild von der Arbeit der Jugendmigrationsdienste auf www.jugendmigrationsdienste.de machen.

Mit freundlichen Grüßen



Barbara Klamt
Vorsitzende LAG JSA Bayern



Ina Felsner
Sprecherin trägerübergreifendes Arbeitstreffen JMD